

## Römerstraßen „reloaded“

Jeanne-Nora Andrikopoulou und Susanne Jenter

Etwa zehn Jahre sind ins Land gezogen seit die ersten Ideen zu einem Projekt entwickelt wurden, das die römischen Fernstraßen im Rheinland den Bürgerinnen und Bürgern näher bringen sollte: Der „Erlebnisraum Römerstraße“ war geboren. Schnell war man sich einig, die AgrippasträÙe – von Köln in Richtung Trier fñhrend – und die Via Belgica – von Köln immer nach Westen bis zur Atlantikkñste verlaufend – durch eine Rad- und Wanderoute zu erschließen und die Denkmäler entlang der Route durch Informationstafeln zu erläutern. Nicht nur das Römische sollte gezeigt werden, sondern viel Sehenswertes, was im Laufe der vergangenen

2000 Jahre im Umfeld der Römerstraßen entstanden ist. 18 Kommunen haben sich mit dem LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland (LVR-ABR) zusammengeschlossen, um dieses gemeinsame Ziel zu erreichen. Die Route wurde ausgetüftelt, ein gemeinsames Wegweisungssystem sowie ein System zur Kennzeichnung der antiken Straßenführung erarbeitet und ausgewählte Denkmäler mit Informationstafeln bestückt. Die Europäische Union und das Land Nordrhein-Westfalen haben das Gesamtprojekt „Erlebnisraum Römerstraße“ mit einer Summe von fast 6 Mio. Euro gefördert. Zum einen möchte man damit die Bürgerinnen und Bürger der Region auf ihre gemeinsame Geschichte und die Kulturlandschaft der nahen Umgebung neugierig machen, zum anderen sollen nicht zuletzt Besucher aus der näheren und vielleicht sogar aus der ferneren Umgebung angelockt und damit die Region gestärkt werden. Im Mai 2014 wurde der „Erlebnisraum Römerstraße“ in einem großen Festakt der Öffentlichkeit übergeben (vgl. Beitrag J. Kunow Abb. 4), die Umsetzung des Kennzeichnungs- und Informationssystems war im Herbst des Jahres abgeschlossen. Das römische Straßennetz zählt zu den wohl eindrucksvollsten archäologischen Zeugnissen der Vergangenheit. Es verband auch die abgelegensten Provinzen im Imperium mit dem Zentrum der Macht in Rom. Im Rheinland blickt die Erforschung der Römerstraßen auf eine mehr als hundertjährige Tradition zurück. In den vergangenen Jahren hat das LVR-ABR die Untersuchung der *viae publicae* von Köln nach Boulogne-sur-Mer über Jñlich und Heerlen (sog. Via Belgica) und von Köln nach Trier, über Nettersheim und Jñnkerath (sog. AgrippasträÙe) intensiviert (vgl. diesbzgl. Beiträge J. J. M. Wippert). Im Fokus dieser Prospektionsmaßnahmen standen nicht nur die Straßen selbst, sondern auch der angrenzende Raum, sodass neue Erkenntnisse zum Siedlungskorridor entlang der römischen Fernstraßen gewonnen werden konnten. Diese Ergebnisse flossen unmittelbar in das Projekt „Erlebnisraum Römerstraße“ ein.

Die Gesamtlänge der Rad- und Wanderoute im Erlebnisraum beträgt 170 km. Sie führt entlang der AgrippasträÙe von Köln bis zur Landesgrenze in Dahlem und an der Via Belgica von Köln bis zur niederländischen Grenze bei Rimbürg. Wo immer es möglich ist, stimmt der Radwanderweg unmittelbar mit der antiken Trasse überein. Die Abschnit-

1 VIA-Banderole als Markierung der Römerstraße.



te der Route, die nicht direkt auf den römischen Staatsstraßen geführt werden können, verlaufen in Schleifen und Bögen beiderseits der Römerstraßen und kreuzen diese immer wieder.

Ein einheitliches Kennzeichnungs- und Informationssystem führt mit Wegweisern und Markierungen entlang der Route, wobei die Wort-/Bildmarke „VIA ERLEBNISRAUM RÖMERSTRASSE“ als Leitmotiv fungiert. Den Verlauf der Römerstraße selbst kennzeichnen an vielen Stellen neu gepflanzte Säuleneichen und an bestehenden Bäumen angebrachte VIA-Bänderolen (Abb. 1). In den Boden eingelassene Betonpfeile markieren Stellen, an denen die Rad- und Wanderroute die Römerstraße kreuzt. Sog. Meilentaktungen geben die Entfernung in römischen Meilen zum Ausgangs- bzw. Endpunkt der Straßen in Köln an. Nahezu 100 Informationstafeln erläutern entlang des Weges die sog. Stationen, die Sehenswürdigkeiten im „Erlebnisraum Römerstraße“.

Wichtige Elemente des römischen Verkehrswezens waren in der Antike die zahlreichen an den Fernstraßen gelegenen Rast-, Wechsel- und Poststationen. Diese *mansiones* boten Unterkunft und Verpflegung, die Versorgung der Last- und Reittiere, aber auch den Austausch von Nachrichten und Unterhaltung. Sie standen Pate für die sechs im Projekt neu geschaffenen *Mansiones* in Baesweiler, Aldenhoven, Erfstadt, Zülpich, Mechernich und Nettersheim (Abb. 2). Sie bieten all denen, die ihre Erkundung des Erlebnisraums Römerstraße hier beginnen wollen, einführende Informationen zum Thema und die Möglichkeit, vom Auto aufs Fahrrad umzusteigen oder eine Wanderung zu starten. Wanderer und Radler können hier unterwegs eine Verschnaufpause einlegen und sich an den Früchten der Obstbäume bedienen. An 24 Punkten im Umfeld des öffentlichen Nahverkehrs oder zentraler Parkplätze weisen Tafeln, sog. Einstiegsstelen, auf die nahe gelegenen Denkmäler im „Erlebnisraum Römerstraße“ hin (Abb. 3).

Fünf neu eingerichtete Informationszentren erzählen lebendig die Geschichte der Römerstraßen und ihrer Landschaft anhand von Denkmälern und Zeugnissen: Eine neue Ausstellungseinheit im Römisch-Germanischen Museum der Stadt Köln stellt das römische Straßenwesen und die Rolle Kölns als Hauptstadt der Provinz Niedergermanien vor. Im Naturzentrum Nettersheim wird die AgrippasträÙe erläutert, im Gildehaus in Blankenheim die Bedeutung der römischen Landwirtschaft hervorgehoben. Die Via Belgica ist Mittelpunkt der Präsentation im Museum Zitadelle Jülich (vgl. folgenden Beitrag G. von Büren/M. Perse). Ein „Zeitfenster“ in Herzogenrath hat zudem die spannende Geschichte der Burg Rode zum Inhalt.

Weitere Highlights im Erlebnisraum sind zwei große lokale Projekte: Der Archäologische Landschaftspark in Nettersheim umschließt das Areal



der römischen Siedlung *Marcomagus*, ein Ortsname, der in römischen Wegebeschreibungen als Stationsort überliefert ist (Abb. 4). Beiderseits der römischen Fernstraße lagen auf langrechteckigen Grundstücken Wohn- und Wirtschaftsbauten, sog. Streifenhäuser. In unmittelbarer Nachbarschaft befand sich ein Matronenheiligtum. Diese Siedlung ist ein typisches Beispiel für einen römischen Straßenort (*vicus*). Im unruhigen 3. Jahrhundert entstand hier zusätzlich ein Militärposten. Ein herausragendes Beispiel für die Besiedlung der römischen Kulturlandschaft mit Gutshöfen ist die reiche *villa rustica* in Blankenheim: Mit ihrer Aussichtslage,

2 Aldenhoven. Eine „Mansio“ als Informations- und Raststation.



3 Nettersheim. Einstiegsstelen zum „Erlebnisraum Römerstraße“.



4 Nettersheim. Archäologischer Landschaftspark.

den streng axial angeordneten Hofhäusern und dem luxuriösen Hauptgebäude handelt es sich um eine äußerst repräsentative Anlage. In modernen Architekturformen werden heute Umriss und Raumtiefe der römischen Villa vor Ort sichtbar (vgl. Beitrag U. Müssemeier Abb. 2).

Der „Erlebnisraum Römerstraße“ erschließt Wege in die außerordentlich reiche rheinische Kulturlandschaft. Das Notwendige, das Praktische und das Wissenswerte sind auf der Webseite [www.erlebnisraum-roemerstrasse.de](http://www.erlebnisraum-roemerstrasse.de) abwechslungsreich zusammengefasst. Dort kann auch ein Pocketguide zum Projekt heruntergeladen werden. Zusätzlich sind zwei ausführliche Freizeitführer zu den Rad- und Wanderwegen zur Agrippastrasse und zur Via Belgica erschienen.

Mit seinen 19 Projektpartnern war der „Erlebnisraum Römerstraße“ das umfassendste der von der Regionale 2010 angestoßenen Projekte. Zu diesem neuen „römischen Straßenverbund“ zählen die Anrainerkommunen Dahlem, Bad Münstereifel, Mechernich, Kall, Blankenheim, Nettersheim, Zülpich, Erftstadt, Hürth, Köln, Bergheim, Elsdorf, Niederzier, Jülich, Aldenhoven, Baesweiler, Herzogenrath sowie Übach-Palenberg und der Landschaftsver-

band Rheinland. Das Kennzeichnungs- und Informationssystem zum Erlebnisraum Römerstraße hat eine Arbeitsgemeinschaft bestehend aus Designern, Landschaftsplanern und Architekten (NTK – nowakteufelknyrim, Planergruppe Oberhausen und rha – reicher haase architekten) entwickelt. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle für die außergewöhnlich gute Zusammenarbeit herzlich gedankt.

#### Literatur

J.-N. Andrikopoulou, Der Erlebnisraum Römerstraße. In: Th. Otten/H. Hellenkemper/J. Kunow/M. M. Rind (Hrsg.), Fundgeschichten. Archäologie in Nordrhein-Westfalen. Schriften zur Bodendenkmalpflege in Nordrhein-Westfalen 9 (Köln/Mainz 2010) 161–165. – H. G. Horn, Mit den Römern unterwegs – Agrippastrasse. Von Köln bis Dahlem in 4 Etappen und 8 Exkursen (Köln 2014). – S. Jenter, Mit den Römern unterwegs – Via Belgica. Von Köln bis Rimbürg in 7 Etappen (Köln 2014).

#### Abbildungsnachweis

1 Stadt Erftstadt. – 2 S. Jenter/LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland (LVR-ABR). – 3 I. Ristow/Gemeinde Nettersheim. – 4 J.-N. Andrikopoulou/LVR-ABR.